

Qualitätsmanagement *Aktuell*

Praxiskleidung

Was ist beim Waschen zu beachten

Die Anforderungen an die Hygiene und Arbeitskleidung in Arztpraxen werden in den Technischen Regeln für Biologische Arbeitsstoffe (TRBA) 250 im Gesundheitswesen und in der Wohlfahrtspflege geregelt. Der Praxisinhaber muss die Regeln für das Waschen von Praxiswäsche kennen und für das Einhalten der Desinfektion sorgen.

Wenn die Arztpraxis die Wäsche selbst reinigt, muss eine Industriewaschmaschine angeschafft werden. Diese sollte in einem separaten Raum stehen. Das kann ein sauberer, gut belüfteter, verschließbarer Kellerraum sein. In anderen Funktionsräumen, wie etwa dem Materiallager oder der Küche, dürfen weder Waschmaschine noch Wäschetrockner aufgestellt werden.

Wenn die Maschine aufgestellt und angeschlossen ist, muss das verwendete Verfahren dokumentiert und validiert werden, damit die Anforderungen des Robert Koch Instituts (RKI) und des Verbunds für angewandte Hygiene e.V. (VAH) erfüllt werden. Um die desinfizierende Wirkung der Waschverfahren zu belegen, müssen mindestens einmal pro Jahr Bioindikatoren zum Einsatz kommen, die kontrollieren wie hoch die Keimreduktionsrate ist.

Gemäß Manteltarifvertrag für Medizinische Fachangestellten hat der Arzt für die Bereitstellung von Arbeitskleidung in ausreichender Menge zu sorgen und muss auch die entsprechenden Reinigungskosten tragen. Grundsätzlich muss die Arbeitskleidung desinfizierend waschbar sein und mit einem beim VAH gelisteten Waschmittel gewaschen werden.

Nur im Ausnahmefall darf die Wäsche privat in Haushaltswaschmaschinen gewaschen werden. Es muss auch hier ein geeignetes Waschmittel aus der VAH-Liste genutzt und ein thermisches Waschverfahren bei mindestens 60 Grad durchgeführt werden. Die Wäsche sollte in einem Trockner getrocknet werden, da sie bei einer langsamen (Luft-)Trocknung wieder verkeimen kann. Zu beachten ist, dass sich die kontaminierte Wäsche während des Waschvorgangs in einem geeigneten Waschsack befindet. Auf diese Weise kann eine Kontaminierung der

Gummidichtung an der Waschmaschine verhindert werden. Nach dem Waschgang ist die Gummidichtung mit einem Flächendesinfektionsmittel zu desinfizieren.

Alternativ kann die Wäsche auch in einer zertifizierten Wäscherei gewaschen werden.

Checkliste: Anforderungen an Industriewaschmaschinen in der Arztpraxis

- Programmieren der Temperatur und Haltezeit, um Einwirkungszeit und Wirkdauer anzupassen
- Flottenverhältnis muss angepasst werden können (Verhältnis Wäschemenge und zur Wassermenge im Desinfektionsschritt)
- Auswahl und Dosierung des Desinfektionsmittelwirkstoffs
- Kontrolle und Dokumentation der Desinfektion

Nutzen Sie unsere Musterdokumente, die Sie online im VISOTOOL® auf der QM-Materialienseite finden, Suchbegriff: „Arbeitskleidung“.

Kommunikation mit den Patienten

Zuhören steigert die Zufriedenheit

Wenn Ärzte und Patienten nicht verständlich miteinander sprechen, kann ein beträchtlicher Schaden entstehen. Aus ärztlicher Sicht wurde der Patient ausführlich über die Krankheit, ihre Auswirkungen, die Therapie und die Nebenwirkungen aufgeklärt. Während der Konsultation hat der Patient aber möglicherweise Schmerzen oder Angst und erst zu Hause fallen ihm weitere Fragen ein. Wenn Arzt und Patient sich nicht verstehen, werden die Ratschläge eher missachtet und die Therapie läuft schlechter. Die Compliance und das aktive Mitgestalten der Therapie sind bei den Patienten höher, wenn der Arzt sie genügend einbindet oder der Patient glaubt, seine Anliegen vorbringen zu können. Einige Patienten sprechen gar nicht erst eigene Probleme an, wenn sie den Eindruck haben, dass der Arzt keine Zeit hat oder keine Geduld zuzuhören.

Bereits zu Beginn des Gesprächs kann der Arzt den Grundstein für ein positives Gespräch legen und die Zufriedenheit des Patienten erhöhen, wenn er ihn an dieser Stelle ausreden lässt. Zudem können spontan geäußerte Informationen diagnostische Hinweise und Rückschlüsse auf die Krankheit und Beschwerden des Patienten enthalten. Patienten werden oft unterbrochen, um das Gespräch insgesamt kurz zu halten. In der Studie wurde herausgefunden, dass eine längere anfängliche Redezeit des Patienten keine längere Gesamtdauer des Gesprächs zur Folge hat und eine kürzere Eingangssequenz keine kürzere Konsultationszeit. Wie Ihre eigenen Patienten die Arzt-Patient-Kommunikation erleben, erfahren Sie aus den Ergebnissen der Patientenbefragung mit EPA.

Indikatoren zur Patientenperspektive bei EPA (Auswahl)

- Die Patienten haben den Eindruck, dass sich an frühere Kontakte und Gespräche gut erinnert wird
- Die Patienten sind der Ansicht, ihr Hausarzt/ ihre Hausärztin hört ihnen gut zu
- Die Patienten sind der Ansicht, ihr Hausarzt/ ihre Hausärztin macht es ihnen leicht, mit ihm über Probleme zu sprechen
- Nach Meinung der Patienten wird der Zweck von Untersuchungen und Behandlungen gut erklärt
- Die Patienten sind der Ansicht, dass ihnen gut erläutert wird, warum sie ärztliche Ratschläge befolgen sollen
- Die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Behandlungsmöglichkeiten werden vom Arzt zufriedenstellend erläutert
- Die Patienten fühlen sich vom Arzt gut über Wirkungen und mögliche Nebenwirkungen der von ihm verordneten Medikamente aufgeklärt
- Die Patienten sind der Ansicht, dass sie gut über ihre Beschwerden bzw. Erkrankungen informiert werden

Nutzen Sie unsere Musterdokumente, die Sie online im VISOTOOL® auf der QM-Materialienliste finden, Suchbegriff: „Gesprächsführung“.

EPA on tour

Termin

- 26.-29.10.2016 Practica in Bad Orb.
Das EPA-Team ist vor Ort mit einem Stand vertreten – [Link](#)

Anmeldung

Der Newsletter „Qualitätsmanagement *Aktuell*“ ist kostenlos. Unter www.epa-qm.de können Sie sich für die regelmäßige Zusendung einfach anmelden.

Kontakt

Wir sind für Sie da!

Sie erreichen das EPA-Team unter:

0551 789520 oder epa@aquainstitut.de

Impressum

Prof. Dr. med. Dipl.-Soz. Joachim Szecsenyi (V.i.S.d.P.)
Redaktion: Katja Sperling, Robert Deg

AQUA – Institut für angewandte Qualitätsförderung
und Forschung im Gesundheitswesen GmbH
Maschmühlenweg 8-10, 37073 Göttingen

Telefon (+49) 0551 789 52-0 Telefax (+49) 0551 789 52-10
epa@aquainstitut.de/Veröffentlichung: Oktober 2016